Dezember 2018 bis Februar 2019 · € 1,75 / CHF 2,00
15. Jahrgang

ADAM ONLINE

Für den Mann mit Werten

57

Heiliger Sex

David, der Geliebte Gottes

Prostatakarzinom – der häufigste Krebs bei Männern

AUF'S GANZE GEHEN

www.adam-online.de

INHALT

04 | ONLINE MIT GOTT
GEHEILIGTE MÄNNLICHKEIT

06 | MÄNNER DER BIBEL
VON GOTT GELIEBT – WIE DAVID

07 | WAHRE HELDEN
DIE UNBEZAHLTE RECHNUNG

08 | MÄNNERGESUNDHEIT
PROSTATAKARZINOM – DER HÄUFIGSTE KREBS BEI MÄNNERN

10 | PARTNERSCHAFT & SEXUALITÄT
HEILIGER SEX

11 | EVA ONLINE
TROTZ FEHLER VOLLKOMMEN

16 | DAS LETZTE WORT
HEILIGKEIT

RUBRIKEN

Impressum	2	In eigener Sache	13
Editorial	3	Leserbriefe	14
Bücher für Männer	12	Service	14
Männer-Events	13		

IMPRESSUM

Bestelladresse
Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 0641 9433541
Fax 0641 9433542
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

Herausgeber
CVMEF e. V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)
1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

AO-Team
Emmerich Adam (Redaktionsleitung)
Sabine Adam (Redaktionsassistenz)
Martin Jockel (Redaktion)
Berko Hunaeus (Redaktion)
Peter Müller (Online- und Multimedia-Aktivitäten)
Jennifer Adam (Korrekturlesung)

Beirat
Mario Christ (FreeatHeart Deutschland)
Werner Fenrich (Katholische Kirche)
Rüdiger Fock (Evangelisch-Freikirchliche Männerarbeit)
Thomas Lieberwirth (Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)
Rainer Osterloh (Christliches Männertraining)
Gottlieb Rath (men@work Altensteig)
Friedbert Reinert (CVJM Thüringen)
Hans-Peter Rösch (Christliche Männerbewegung)
Raymond Schmid (Männerforum Schweiz)
Rainer Straub (Marked Men for Christ)
Rainer Zilly (Kreativ-Agentur Zilly)

Layout
Grafikbüro Sonnhüter, www.sonnhueter.com

Anzeigen
Dorothee Schöffel
Am Hasenberg 6
86899 Landsberg
Tel. 08191 969245
Fax 08191 969254
E-Mail: anzeigen@image-d.de

Druck
Roto Smeets Deutschland GmbH

Copyright
CVMEF e. V.

Titelbild
Flamingo Images / shutterstock.com

Internet
www.adam-online.de

Facebook
www.facebook.com/Adamonlinemagazin

Erscheinungsweise
vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

Bezug
Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

Spendenkonto
Empfänger: CVMEF e. V.
Bank: Evangelische Bank
IBAN: DE59 5206 0410 0006 4136 50
BIC: GENODEF1EK1
Aus der Schweiz und dem EU-Ausland SEPA-Überweisung möglich!

AUF'S GANZE GEHEN

Wir Männer lieben es, auf's Ganze zu gehen, alles zu geben! Mit einem klaren Ziel vor Augen, das wir unbedingt erreichen wollen, können wir Höchstleistungen vollbringen. „No pain, no gain" (etwa: ohne Schmerzen kein Gewinn), sagen die Kraftsportler: Die Muskeln brennen, man ist kurz vor der Erschöpfung, die Hantel muss hoch!

Männer, die ihren Glauben ernst nehmen, geben alles für ihren Gott. Sie gehen mit ihm und für ihn auf's Ganze. Jesus gab alles – für seinen himmlischen Vater und für uns.

Männer zu ermutigen, ganze Sache mit Gott zu machen, das ist unser Hauptanliegen bei *Adam online*. Denn online mit Gott zu gehen, ist erst der Anfang. Dann geht es ein Leben lang darum, diese Online-Verbindung zu halten und aktiv zu gestalten. Das wollen wir mit aller Hingabe tun.

In unserer aktuellen Ausgabe können Sie lesen, wie das aussehen kann. Schreiben Sie uns doch mal, wie das bei Ihnen aussieht: Wie gehen Sie auf's Ganze für Gott?

DAMIT WIR WEITER AUF'S GANZE GEHEN KÖNNEN

Als Adam-online-Team war unser Motto von Anfang an: Wir geben alles, und wir verlangen nichts dafür. Daran hat sich auch im 15. Jahrgang nichts geändert: Alle unsere Medien und Dienstleistungen sind kostenlos für Sie. Damit das so bleibt, sind wir nach wie vor auf Spender angewiesen.

Gerne würden wir 2019 auch Schritte nach vorne machen, z. B. einen AO-Sammelband und eine umfangreichere 15-jährige Jubiläumsausgabe herausgeben. Mit Ihren Sonderspenden wäre das möglich. Im Impressum links unten finden Sie am Ende unser Spendenkonto.

Einen gesegneten Übergang ins neue Jahr wünscht Ihnen

Emmerich Adam
Chefredakteur

GEHEILIGTE MÄNNLICHKEIT

„Nichts ist männlicher als heilige Männlichkeit. Das kann man an Jesus gut sehen.“ – Diese Aussage stammt aus meinem Booklet (s. Kasten), und ich möchte sie für diesen Artikel aufgreifen.

Es ist bedauerlich: Weniges wurde so verzerrt dargestellt wie Jesus als Mann. Ganz im Gegensatz zu dem, wie er in den Evangelien präsentiert wird, hat die Religion ihn komplett entmännlicht. Sie hat eine Art zölibatären Wandermönch aus ihm gemacht, der – triefend vor Harmlosigkeit und Moral – mit blassem Teint und eben solch einem trüben Heiligenschein mildtätig lächelnd umherzieht und die Leidenden auf den Himmel vertröstet.

WAS IST „HEILIG“?

Solche Attribute werden dann auch mit Heiligkeit verwechselt: Ein „heiliger Mann“ ist ein tugendhafter, keuscher, weltfremder, ein wenig entrückt wirkender Typ, der in einem Studierzimmer lebt und eine Bibel unter dem Arm trägt. Er ist immer beherrscht, immer nett, immer bemüht um die sozial Benachteiligten. Er ist aber irgendwie untauglich für das wirkliche Leben.

Jesus – der echte aus den Evangelien – zeigt sich da ganz anders: Wir sehen einen Zimmermann und nicht einen Mönch. Er führt über Jahre ein ganzes Team von verschworenen Männern an, um das Reich Gottes in einer bis dahin nie gesehenen Macht und Kraft zu demonstrieren. Er vollbringt Zeichen und Wunder, heilt übernatürlich und treibt Dämonen aus. Er konfrontiert das fromme Establishment und wird im Tempel mehr als handgreiflich (Joh 2,14ff). Die Pharisäer halten ihn für alles andere als „heilig“, ganz im Gegenteil bezeichnen sie ihn als Teufel und sorgen für seine öffentlichkeitswirksame Hinrichtung.

Nein, der echte Jesus passt nicht in unsere Klischees von Heiligkeit. Ich fürchte, er würde aus unseren Kirchen heute genauso hochkant rausgeworfen werden wie seinerzeit aus den Synagogen.

NICHT NUR FROMME SPRÜCHE

Einige Aspekte von Jesu Heiligkeit fallen uns besonders ins Auge:

Er gab nicht nur fromme Sprüche von sich, er tat auch alles, was er sagte. Reden und Handeln waren ein und dasselbe – und das ist ein zentraler Aspekt von Heiligkeit: Integrität. Er war genau das, was er sagte, und er tat es auch entsprechend. Sein Innen und Außen, Denken, Reden und Handeln waren deckungsgleich. Er war wahrhaftig. Er erwies sich als vollkommen zuverlässig. Heuchelei, Lüge, Betrug, Schmeichelei, Korruption – so etwas kam bei Jesus nicht vor.

In dieser Wahrhaftigkeit hatte Jesus auch einen unfassbaren Durchblick. Man konnte ihm nichts vormachen, er wusste ganz genau, was Sache war, blickte hinter die Motive und Absichten, erkannte selbst die tiefsten und feinsten Gedanken der Leute. Und dann war er auch in der Lage, das alles zu benennen und ans Licht zu bringen.

Jesus glaubte ganzheitlich. Sein Reden, sein Auftreten und Handeln waren der Ausdruck seiner Überzeugungen, und er brachte sie sowohl machtvoll als auch furchtlos zum Ausdruck. Er war bereit, bis aufs Äußerste zu gehen und sich mit allen Mächten und Gewalten dieser Welt anzulegen.

Jesu Heiligkeit war zudem keineswegs abgehoben und unberührbar, sondern ganz im Gegenteil bewegte sich Jesus kaum in sakralen Gebäuden, sondern mitten unter den Leuten und mitten im Leben und war dermaßen nahbar, dass er selbst die Aussätzigen anfasste und zum höchsten Ärger der Pharisäer mit den „Zöllnern und Sündern“ zu Tisch saß.

DAS ZIEHT MÄNNER AN

Wenn wir nur diese wenigen Aspekte zusammenfassen, dann müssen wir sagen: Wenn das keine taffe und für Männer attraktive Heiligkeit ist, was dann?!

An Jesus sehen wir eine solche Qualität von männlicher Heiligkeit oder heiliger Männlichkeit, dass es nicht nur die zwölf Männer, die seine Jünger waren, zu ihm zog; siebzig weitere Männer, von denen wir ebenfalls lesen und noch weit größere Zahlen von Männern zog es zu ihm. Es war wie zuvor bei David, zu dem sich Tausende von Männern in der Wüste sammelten, weil sie erkannten, dass er der „Gesalbte Gottes“ war.

Gesalbt zu sein, das bedeutet: erwählt, bestimmt, befähigt und gesandt von Gott, also geheiligt für eine Mission zu sein, die nur in der Kraft und mit dem Charakter Gottes zu erfüllen ist.

DAS BESTE, WAS UNS PASSIEREN KANN

Männer, wir müssen uns fragen, was für eine Idee von Heiligkeit wir haben? Es könnte für unser Leben und Christsein einen bedeutenden Unterschied machen. Geheiligte Männlichkeit ist nämlich das Beste, was uns widerfahren kann!

Könnte es sein, dass eine angeblich christliche Religion uns um das Größte betrügt, indem sie den Begriff Heiligkeit mit komplett anderen Inhalten füllt und uns damit vom „heiligen Weg“ abhält, der uns in all die genannten Dimensionen des echten Jesus hineinführen würde? Wer ist es eigentlich, der uns in die wahre Heiligkeit hineinführt? Es ist der Heilige Geist, wie sein Name schon nahelegt. Er allein kann uns offenbaren, was Heiligkeit bedeutet, denn man kann sich das nicht aus Büchern und Predigten aneignen. Heiligkeit kann man nur erfahren – in der Gegenwart Gottes.

UNSERE POSITION EINNEHMEN

In der Schöpfungsgeschichte lesen wir, dass der Mensch im Bilde Gottes geschaffen ist, als sein Gegenüber. Nehmen wir diese Position ein und setzen uns Gottes Gegenwart aus, dann werden wir wie er: heilig. Heilig sein ist Wie-Gott-Sein, aber nicht, indem wir es selbst versuchen, sondern indem wir seine Heiligkeit, sein Wesen, übernehmen: wie Kinder das Wesen ihrer Eltern übernehmen, indem sie bei ihnen sind. Sie sprechen bald deren Sprache, obwohl sie keinen Unterricht darin hatten. Sie adaptieren das gesamte Verhalten ihrer Eltern, indem sie bei ihnen sind.

Genau das ist der Schlüssel. Sind wir bei Gott durch Jesus Christus, der die Trennung (die Sünde) aus dem Weg geräumt hat und erfahren wir die Gegenwart unseres Vaters durch die Offenbarung des Heiligen Geistes, wie es von Anfang an gedacht war, dann sind wir in der Position der Kinder, die das Wesen des Vaters in sich aufnehmen. Wir werden dann ohne eigene Anstrengung heilig bzw. geheiligt, denn sein Geist verwandelt uns in sein Bild – von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Unsere Identität liegt in ihm. Er ruft uns bei unserem Namen. Er ist unser Vater, wir sind seine Söhne.

DER HEILIGE WEG

Heilige Männer sind also Männer, die den Weg (zurück) in die Gegenwart Gottes gefunden haben. Es sind Männer, die die Erlösung nicht nur angenommen haben, sondern auch anwenden, um einen ganz neuen Weg zu gehen, den Weg des Anfangs, den Weg der Sohnschaft, *den heiligen Weg.*

Eine unheilige Welt wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes, um an ihrer Herrlichkeit teilzuhaben (Röm 8,19). Nichts anderes als die Heiligkeit selbst kann die Welt aus dem Fluch der Sünde erretten und wiederherstellen. Darum sucht sie Männer, die sie salben und durch die sie wirken kann: Zeichen und Wunder, Heilung und machtvolle Demonstrationen des Reiches Gottes sowie die furchtlose Konfrontation des frommen Establishments, die die Heiligkeit zunichte gemacht und entstellt hat. Daran hat sich seit Jesus nichts geändert – und nichts ist männlicher als heilige Männlichkeit.

„Und da wird eine Straße sein, ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden … und die Erlösten werden darauf gehen.“ (Jesaja 35,8a + 10a)

FRANK KRAUSE

arbeitete lange als Krankenpfleger, war 20 Jahre Gemeindeleiter und hat sich besonders in der Männerarbeit engagiert. Nun ist er als Autor und Referent unterwegs. Er ist Autor mehrerer Bücher, u. a. des Männerbuchs „Männerdämmerung“ (GloryWorld-Medien, Bruchsaal 2010), das wir in Adam online Nr. 22 vorstellten.

Booklet des Autors zum Thema seines Artikels: Frank Krause, Heilige Männlichkeit
Nähere Infos und Bestellung: https://www.autor-frank-krause.de/heilige-maennlichkeit.html

© Everyonephoto Studio /shutterstock.com

VON GOTT GELIEBT – WIE DAVID

Kennen Sie diese Momente zwischen Licht und Schatten? Auf der einen Seite die Gegenwart Gottes und auf der anderen Seite Ihr Versagen, wo Sie über sich selbst enttäuscht sind und in Schuldgefühlen versinken? Als Christen wollen wir zur Ehre Gottes ein geheiligtes Leben in seiner Kraft leben. Die entscheidende Frage dabei lautet: Wie?

David war definitiv ein Mann Gottes. Wohl jeder regelmäßiger Kirchgänger kennt seinen heldenhaften Sieg gegen Goliath. Doch sein Leben war nicht nur von Siegen geprägt, sondern auch von bitteren Momenten der Schwäche, Schuld und Verzweiflung. Das waren wirklich gravierende Vergehen wie Ehebruch und Mord (2 Samuel 11). Trotzdem nennt Gott ihn einen „Mann nach seinem Herzen“ (1 Samuel 13,22).

NICHT DEINE, SONDERN MEINE LIEBE

Letztes Jahr war ich auf der schönen Nordseeinsel Langeoog Katamaran fahren. Da ich am Steuerrad des „Bootes“ saß, meinte der Kapitän zu mir: „Fahr einfach geradeaus!“ Das war jedoch schwierig, da ich nur Wasser sah. Deswegen gab der Profi mir noch einen Tipp: „Siehst du den Wasserturm in der Ferne? Steuer einfach darauf zu!“ – Gesagt, getan. Alles klappte.

In den nächsten Tagen empfand ich, als ob Gott zu mir sagen würde: „Viktor, die Konstante in deinem Leben ist nicht *deine* Liebe zu mir, sondern *meine* Liebe zu dir! Wenn meine Liebe dein Fixpunkt ist, wirst du ans Ziel kommen, selbst wenn es mal ungemütlich auf deinem Lebensboot wird.“ – Wow!

DER VIEL GELIEBTE

Das ist genau der Schlüssel, den David besaß. Er liebte Gott nicht nur, sondern er war sich vielmehr dessen konstanter Liebe bewusst. Daran wurde David jeden Tag erinnert, wenn sein Name genannt wurde. David bedeutet nämlich „der viel Geliebte“. Deswegen konnte er auch voller Mut in finsteren Tagen seines Versagens sagen: „Der Herr ist mein Hirte!“ (Psalm 23)

In Davids Bußpsalmen (z. B. 32; 51) können Sie aber auch seinen Schmerz aufgrund von Sünde nachempfinden, und doch hat Gott ihn nie verlassen. David bricht förmlich im Jubel aus, wenn er darüber nachdenkt, dass Gott ihm alle Sünden vergeben hat (Psalm 103,3).

IHRE WAHRE IDENTITÄT

Wenn schon David im Alten Testament wusste, dass er der viel Geliebte ist, wie viel mehr wir, da Gott 1000 Jahre nach David für uns Mensch wurde in Jesus Christus. Sie sind der Geliebte Gottes! Dieser Satz sollte nicht nur in unseren Köpfen sein, sondern er muss in unser Herz rutschen. Denn das ist Ihre wahre Identität als ein Sohn Gottes, selbst wenn Sie Fehler machen. Sie sind nicht nur geliebt, sondern Ihnen ist auch vergeben. (Dass Gnade kein Freibrief zum Sündigen ist, betont Paulus in Römer 6.)

Gerade in Zeiten, in denen man versagt, kann unsere Sicht auf diese Wahrheit getrübt sein. Wir fragen uns vielleicht manchmal, warum wir in einigen Bereichen unseres Lebens nicht „in einem neuen Leben wandeln" (Römer 6,4) und richten unseren Blick auf unsere Schwäche und unsere Sünde. Gerade in diesen Momenten sollten wir auf Christus schauen. Schauen Sie nicht so sehr auf Ihr fehlerhaftes Verhalten, sondern auf Gottes konstante Liebe, die er ein für alle Mal für Sie am Kreuz bewiesen hat. „Seine Güte leitet dich zur Umkehr“ (Römer 2,4).

Sprechen Sie diese Wahrheit aus, – gerade dann, wenn Sie sich nicht danach fühlen: „Danke, Jesus, dass ich in deiner konstanten Liebe zu mir leben darf. Durch deinen Tod am Kreuz ist mir vergeben, ich bin gerecht und angenommen von meinem Vater. Ich bin der viel Geliebte Gottes!“

Lieben Sie Gott oder wissen Sie sich von Gott geliebt?! Seine Liebe wird Ihr Leben verändern.

VIKTOR DREIER

ist Pastor der „Move Church Wiesbaden“. Seine Leidenschaft ist es, den Menschen die Liebe Gottes näherzubringen. Seine Predigten kann man auf Youtube sehen.

© Masha Arkulis / shutterstock.com

© Rohatynchuk Mykola /shutterstock.com

DIE UN-BEZAHLTE RECHNUNG

Die Autowerkstatt ist am Telefon: Ich soll angeblich das Geld für die letzte Reparatur schulden. „Wie viel soll das denn sein?“ „350 Euro!“ – Ich kann mich an keine Reparatur erinnern. „Das muss wohl ein Irrtum sein!“ Die Werkstatt: „Nein, das war ja vor zwei Jahren am 19. Dezember.“ Ich atme durch und kann mich plötzlich an die Reparatur erinnern …

WER HAT RECHT?

Ich soll als Christ nicht bezahlt haben! Das kann nicht sein! Der Mann von der Werkstatt nennt die Details, und mir wird klar, die Arbeiten an meinem Wagen wurden gemacht. Ich verspreche, meine Unterlagen durchzusehen und zu prüfen, wann ich bezahlt habe.

Am Abend wühle ich auf meinem Schreibtisch herum. In den oberen Schichten nicht bearbeiteter Papiere finde ich natürlich nichts; ich arbeite mich in tiefere Horizonte vor: Steinzeit, Eisenzeit, Pleistozän, schließlich Carbon – sprich Holz – die Schreibtisch-Oberfläche: Nichts, keine Rechnung, nur andere unerledigte Sachen.

Nach Feierabend besucht mich ein Mitarbeiter der kleinen Werkstatt. Er bringt eine Rechnungskopie mit, erklärt mir alles und gesteht, dass die Buchhaltung seines Betriebs auch nicht so klappt, wie man es sich wünscht. Ich verspreche: „Wenn die Rechnung nicht bezahlt wurde, bekommen Sie Ihr Geld – in zwei Raten.“

AB IN DEN URLAUB

Nach dem Abendbrot bete ich mit meiner Frau, dass sich die Angelegenheit klärt – und dabei meine ich natürlich, dass ich nicht zahlen muss! Da kommt mir die Idee, ich könnte ja auch mal in den Versicherungsunterlagen nachsehen. Und siehe da: Eine von mir selbst angefertigte kleine Akte ist abgeheftet mit der Überschrift „Parkplatz-Schaden“. Das Datum und sogar die Uhrzeit stehen dabei.

Mit einem Gefühl der Freude, gemischt mit der Angst, dass die Rechnung nicht bezahlt sein könnte, finde ich die Original-Rechnung ohne einen Vermerk, dass sie bezahlt wurde. Ich hatte damals gehofft, die Vollkasko-Versicherung würde alles übernehmen. Zwei Tage nach der Reparatur waren wir in den Urlaub geflogen, und danach war alles vergessen. Wir waren erholt und glücklich!

ANSPRUCH VERWIRKT?

Was sagt eigentlich das Internet dazu, wenn man eine mehr als zwei Jahre alte unbezahlte Rechnung auf dem Tisch hat? Eine wunderbare Antwort! Ich drucke mir den Artikel aus und markiere gelb: „Die Werkstatt hat ihren Anspruch verwirkt.“ Doch Gottes Geist spricht zu mir: „Florian, das kannst du nicht machen. Die Werkstatt hat dein Auto repariert. Arbeitszeit und Material wurden investiert, und du hast alles in Anspruch genommen.“ – Ein ganz klares Signal: So geht es nicht, ich muss zahlen!

Aber Gott erinnert mich auch daran, dass ich es ja mal mit der Versicherung probieren kann. Zwei Dinge sprechen allerdings dagegen: Erstens wird die Versicherung wohl sagen, dass mein Anspruch nach zwei Jahren verwirkt ist. Zweitens wird sie mich daran erinnern, dass ich meine Vollkasko doch inzwischen gekündigt habe.

WENIGSTENS VERSUCHEN

Einmal las ich in einem Aufsatz, wie der Autor alles versucht hatte, eine wunderbare junge Frau als Ehefrau zu gewinnen. Die anfänglich enge Freundschaft zerbrach, weil die „Angebetete“ zum Studium in die USA zog und dort neue Freunde fand. Der Autor beschreibt, wie sein Lebensentwurf und alle Hoffnung zerbrach. Er musste – wie auch immer – neu beginnen. Sein letzter Satz lautete: „Aber ich habe es jedenfalls versucht!“

Diesen Satz habe ich mir gemerkt, und er gilt für uns Männer! Nicht gleich aufgeben, nicht kneifen, sondern versuchen! Mehr als verlieren können wir doch gar →

nicht, und es wäre schlimm, wenn wir uns später vorhalten müssten: „Ich war zu feige, ich habe es nicht versucht, ich habe gekniffen!“

HOSEN HERUNTER LASSEN

Dieser Zuspruch und der Mut, den Jesus uns macht, veranlasste mich, am nächsten Morgen die Versicherung aufzusuchen: ein letzter Versuch! Ich hatte mir vieles zurecht gelegt, wenn der Sachbearbeiter dies oder jenes fragt. Ich würde alle Register ziehen – schon aufgrund meiner Lebenserfahrung!

Dann ist es so weit: Ich sitze vor dem Sachbearbeiter. Im Grunde habe ich wenig zu bieten, denn ich weiß, dass meine Argumente schwach sind, aber: Ich offenbare mich; ich lasse gewissermaßen „die Hosen herunter“, sage die pure Wahrheit und dass die Werkstatt auf ihr Geld wartet und dass ich die Vollkaskoversicherung inzwischen gekündigt habe. Von Fristen erzähle ich vorsichtshalber nichts.

DAS WUNDER

Der Sachbearbeiter liest meine Akten und fragt: „Haben sie Fotos vom Schaden gemacht?“ Natürlich habe ich nicht. Er: „Das ist nicht so schlimm bei diesem (für ihn offensichtlich kleinen) Betrag.“ Es sei auch nicht schlimm, dass die Versicherung inzwischen gekündigt wurde. „Haben Sie noch die alte Kontonummer?“ – Ich denke, ich höre nicht richtig! Er, weiter: „Verjährt ist es ja noch nicht, und ich mache die Sache fertig. Ich überweise Ihnen gleich jetzt den vollen Rechnungs-Betrag abzüglich ihrer Selbstbeteiligung.“

Kaum bin ich draußen, rufe ich gleich meine Frau an, denn sie hat ja mit mir gebetet und wurde so mit in die Pflicht genommen. Schließlich ist es ja auch unser gemeinsames Geld und eine Erfahrung, die uns verbindet.

DR. FLORIAN SCHIRMER

war Physiker an der Universität Hamburg und lebt mit seiner Frau Monika in der Nordheide. Sie haben vier Töchter und fünf Enkelkinder. Als Rentner gibt er noch kostenlosen Nachhilfe-Unterricht, hilft in seiner Gemeinde und betreut einen Asylbewerber aus Burundi.

PROSTATA-KARZINOM

Männer leben fünf Jahre kürzer als Frauen. Für ca. 40 Millionen Männer in Deutschland wären das 200 Millionen nicht gelebte Jahre – vorausgesetzt, wir könnten mit den Frauen in Punkto Lebenserwartung gleichziehen.

Es gibt viele Gründe für die kürzere Lebenserwartung von Männern. Einer davon ist, dass nur ca. 18 Prozent der Männer in Deutschland die Krebsfrüherkennung beim Urologen wahrnehmen. Denn das *Prostatakarzinom* ist der häufigste Tumor des Mannes, gefolgt von *Bronchialkarzinom* und *Kolonkarzinom* (Dickdarmkrebs).

In Deutschland erkranken jährlich über 60.000 Männer am Prostatakarzinom, mehr als 13.000 sterben jährlich daran.

ENTSTEHUNG UND VERLAUF DER KRANKHEIT

Die Entstehung des Prostatakarzinoms ist weitgehend unbekannt. Je älter man ist, umso höher ist das Risiko, daran zu erkranken. Hinzu kommt eine eventuelle genetische Veranlagung: Hat der Vater oder der Bruder ein Prostatakarzinom, besteht ein doppelt so hohes Risiko, selber daran zu erkranken.

Wird das Prostatakarzinom nicht frühzeitig erkannt, kommt es neben dem lokal zerstörenden Tumorwachstum zu einer primären Metastasierung in Knochen und Lymphknoten. In diesem Stadium kann es nur noch palliativ (lindernd) behandelt werden. Eine Heilung ist dann also nach menschlichem Ermessen nicht mehr möglich. Daher ist es so wichtig, den Tumor frühzeitig zu entdecken. Solange er noch auf die Prostata begrenzt ist, besteht eine gute Heilungschance.

DIE WICHTIGE VORSORGE-UNTERSUCHUNG

Die von der Krankenkasse gezahlte Vorsorgeuntersuchung sieht für die Prostatakrebsvorsorge lediglich die bei uns Männern unbeliebte rektale Untersuchung vor. Wenn dabei ein suspekter Knoten getastet wird, ist meist schon der Zug abgefahren. Denn es handelt sich dann mit großer Wahrscheinlichkeit um ein bereits fortgeschrittenes Tumorstadium.

Ab 45 Jahren steht uns Männern eine Vorsorgeuntersuchung zu – leider ohne eine *PSA-Untersuchung*. Ohne die Messung des Tumormarkers PSA kommen wir dem Prostatakarzinom aber nicht rechtzeitig auf die Spur.

Die aktuellste deutsche „S3-Leitlinie“ zur Behandlung des Prostatakarzinoms gibt die Empfehlungen zur Früherkennung wie folgt an: „Erste PSA-Bestimmung ab dem 45. Lebensjahr und einer Lebenserwartung über 10 Jahre; bei einem PSA-Wert von < 1 ng/ml sollte das Intervall der PSA-Bestimmungen vier Jahre betragen, bei einem PSA-Wert von 1–2 ng/ml zwei Jahre und bei einem PSA-Wert von über 2 ng/ml sollte sie jährlich erfolgen.“

DER HÄUFIGSTE KREBS BEI MÄNNERN

THERAPIEMÖGLICHKEITEN

Bei einem schnellen Anstieg des PSA-Wertes oder bei zu hohen Werten sollte eine Biopsie der Prostata vorgenommen werden. Um die verdächtigen Areale der Prostata gezielt zu biopsieren, ist ein spezielles MRT der Prostata sinnvoll. Wenn hierbei ein Prostatakarzinom entdeckt wird, gibt es zwei Behandlungswege, die zu einer Heilung führen können: die operative Entfernung der Prostata (radikale Prostatektomie) und die Bestrahlung der Prostata mit ihren unterschiedlichen Techniken. Sollte der mikroskopische Befund lediglich einen kleinen Anteil eines milden Karzinoms aufweisen, kann ggf. auf eine Behandlung verzichtet werden. Es muss dann jedoch eine engmaschige Kontrolle im Sinne einer Überwachungsstrategie (aktive Surveillance-Strategie) erfolgen, sodass bei Fortschreiten des Tumors doch noch curativ (heilend) therapiert werden kann.

Potenz und Kontinenz können in der Regel – bei Durchführung der Operation in ausgewiesenen Prostatazentren – gut erhalten bzw. geschützt werden.

Einige vielversprechende organerhaltende Therapien des Prostatakarzinoms werden derzeit wissenschaftlich untersucht. Die Datenlage reicht jedoch aktuell noch nicht aus, diese gleichberechtigt neben die oben genannten Standard-Therapien zu setzen. Für die metastasierten Stadien hat man, Gott sei Dank, in den letzten Jahren eine Reihe Medikamente entwickelt, die lebensverlängernd wirksam sind und die Lebensqualität der Patienten noch lange erhalten können.

VORBEUGENDE MAßNAHMEN

Die Gefahr, an einem Prostatakarzinom zu erkranken, wird nach dem Stand der Wissenschaft reduziert durch reichlichen Genuss von Tomaten, die als Schutz wirkende Leptine enthalten, sowie durch sojahaltige Ernährung (phytoöstrogenhaltig). Positiven Einfluss hat auch eine fettarme Ernährung. Ferner gibt es gute Hinweise darauf, dass der Granatapfel mit seinen Antioxydanzien das Wachstum eines Prostatakarzinoms verzögern kann.

Die Durchführung einer PSA-gestützten Vorsorge führt naturgemäß auch zu wiederholten „Stanzbiopsien“, die keinen Tumor nachweisen und somit den betroffenen Mann im Endeffekt unnötig belasten und ängstigen. Dies ist uns Urologen leidvoll bewusst. In meiner über dreißigjährigen Tätigkeit als Urologe habe ich mich jedoch sehr häufig mit den vielen Männern mitfreuen können, die durch die Früherkennung ihres Prostatakarzinoms und die darauf folgende curative Therapie ihre normale Lebenserwartung erreichen können.

Sehr leidvoll ist es zu erleben, wie Patienten ohne adäquate Vorsorge, zum Teil meine Altersgenossen, an ihrem Prostatakarzinom sterben mussten, die bei rechtzeitig durchgeführter, PSA-gestützter Vorsorge hätten gerettet werden können.

UNSERE BESONDERE BERUFUNG

Wenn ich auf uns Männer schaue, habe ich den Eindruck, dass eine besondere Berufung auf unserem Leben liegt. Wenn unser Leben gelingt, hat es auf viele Menschen einen großen Einfluss.

Ich denke hierbei besonders an unsere Kinder, Kollegen, Freunde etc., nicht zuletzt an unsere Ehefrauen. Die Kurzform unserer Berufung findet sich in den Worten, die Gott zu Abraham sagt: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1 Mose 12,2). Zu diesem Segen gehört auch eine gute Vorsorge!

DR. VOLKER BRANDES

ist Facharzt für Urologie und operativ tätig im katholischen Marienkrankenhaus Hamburg. Er arbeitet bei „Christen im Gesundheitswesen“ und „Die Ärzte für Afrika“ mit. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

© SewCream /shutterstock.com

HEILIGER SEX

Stutzen Sie bei dem Titel? Wie kann Sex heilig sein? Was hat Heiligkeit mit Sexualität zu tun?

Tatsächlich haben sich Christen schon immer schwer damit getan, beides zu verbinden. Für Augustinus zum Beispiel, einem der prägenden Kirchenväter des Altertums, der auch heute noch gerne zitiert wird, waren Sexualität und Heiligkeit wie zwei Gegenpole. Sexualität war für ihn nicht nur eine Folge des Sündenfalls (im Paradies gab es für ihn keine Sexualität), sie war der Sündenfall selbst, die „verbotene Frucht".

Laut offizieller katholischer Lehre galt noch bis Anfang der 1980-er Jahre eine Ehe nur dann als „fruchtbar", wenn sie dem eigentlichen Ehezweck – der Zeugung von Kindern – diente. Katholische Sexualpädagogik war dann entsprechend davon geprägt, Sexualität weitgehend zu verhindern und zu verdrängen, bis sie ihrem eigentlichen und einzigen Zweck zugeführt wurde: der Zeugung von Kindern innerhalb einer Ehe.

Ist für die katholische Kirche die Ehe immerhin ein Sakrament, so nannte Luther hingegen die Ehe ein „weltlich Ding". Auch er hätte die Begriffe „Heiligkeit" und „Sexualität" wohl kaum zusammengebracht. Doch auch im freikirchlichen Bereich wird das Thema „Sexualität" eher vermieden oder im Zusammenhang von „sexueller Sünde" behandelt – so mein Eindruck.

HATTE JESUS SEX?

Soviel wir wissen, war Jesus nicht verheiratet. Dies war für einen guten Juden schon erstaunlich. Erst recht schien er keinen sexuellen Verkehr gehabt zu haben. Überhaupt sprach er so gut wie nie über das Thema – er warnte allerdings vor Ehebruch. Das in der christlichen Männerarbeit immer wieder behandelte Thema Pornografie bzw. Selbstbefriedigung finden wir bei Jesus überhaupt nicht.

Als Christen glauben wir, dass Jesus wahrer Mensch und wahrer Gott war. Wenn Sexualität zum Menschsein gehört, dann war auch Jesus ein „sexuelles Wesen". Freilich bedeutet das nicht, dass er sie im Sinne von „Geschlechtsverkehr" ausgelebt hätte. Dafür gibt es keinerlei Belege oder Hinweise.

Im Unterschied zu vielen christlichen Männern heute (und den jüdischen Männern damals) zeigte er aber eine erstaunliche Freiheit im Umgang mit Frauen. Er behandelte sie nicht nur als gleichwertig – für damalige Verhältnisse revolutionär –, sondern pflegte auch einen freundschaftlichen Umgang mit einigen Frauen (z. B. mit den Schwestern Maria und Martha). Besonders ins Auge sticht eine Szene, die wohl auch heute noch die meisten von uns als skandalös empfinden würden: Jesus lässt sich von einer Prostituierten die Füße einölen und anschließend mit den Haaren abtrocknen. Schwingt da nicht etwas von knisternder Erotik mit? Jesus ließ es zu. Welch eine Freiheit!

GANZHEITLICHE SEXUALITÄT

Es ist bedauerlich und irreführend, dass Sexualität fast immer auf Geschlechtsverkehr reduziert wird. Entsprechend wird alleinstehenden christlichen Männern (und Frauen) keine Sexualität zugestanden. Doch sie ist – ganzheitlich verstanden – viel mehr. Verantwortliche Sexualität ist u. a.
– Sprache der Liebe,
– Nähe und Begegnung,
– Lust (nicht Lüsternheit).

Letztlich sind es diese Momente, die man auch im Geschlechtsverkehr sucht, aber sie finden sich eben nicht nur hier. Auch der Single-Mann kann Liebe erleben, tiefe Begegnung und Nähe erfahren, Lust auf jemanden empfinden. Es gibt viele Möglichkeiten, gute Beziehungen zu Frauen zu leben, ohne dass man miteinander schläft!

WANN IST SEXUALITÄT HEILIG?

Heilig oder geheiligt ist etwas dann, wenn ich es Gott weihe. Dazu gehört selbstverständlich auch unsere Sexualität – wie alles andere! Wir müssen unsere Sexualität weder bekämpfen, noch verdrängen, wir dürfen sie Gott weihen und ihm zur Ehre leben.

EMMERICH ADAM

Diplom-Theologe, ist Chefredakteur von Adam online. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Mehr zum Thema finden Sie in unseren Ausgaben Nr. 11, 18, 32, 39, 41 und 46. Sie können diese als E-Paper herunterladen: www.adam-online.de/medien/heft-archiv/

© Manon ter Avest / shutterstock.com

TROTZ FEHLER VOLLKOMMEN

WIE PEINLICH

Auch in einem bestens sortierten Haushalt geht mal etwas verloren. Bei uns ist es aufgeräumt, und man findet, was man sucht. Vor einiger Zeit ist tatsächlich etwas verloren gegangen, so war jedenfalls meine Annahme ...

Ich hatte einen Brief geschrieben und diesen auch abgeschickt – dachte ich zumindest. Denn der Brief war nicht beim Adressaten angekommen. Ich versicherte ihm, dass ich das Schreiben auf jeden Fall abgesandt hatte.

Wieder zu Hause angekommen, schaute ich in meiner Ablage – und siehe da: Der Brief war nicht verloren gegangen, sondern lag dort, wo er nicht mehr hingehörte. Da traf es mich mit einem Grummeln in der Magengegend: Ganz klar, ich hatte nicht die Wahrheit gesagt, egal, ob wissend oder unwissend.

TOTALE KATASTROPHE?

Das konnte ich keinen Moment für mich behalten, mein Gewissen meldete sich lautstark. Ich ging zu meinem Mann und sagte, ich müsse ihm etwas erzählen. Kaum hatte ich diese Worte ausgesprochen, brach ich in Tränen aus, so, als ob sich eine totale Katastrophe ereignet hätte. Mein Mann staunte nicht schlecht, denn ich weine selten so stark, dass ich kaum sprechen kann. Er nahm mich in den Arm und fragte mich, was los sei. Unter Schluchzen gestand ich ihm: „Ich habe gelogen." Der Heftigkeit meines Gefühlsausbruchs nach dachte er wohl zunächst, ich hätte unser Auto zu Schrott gefahren. Als ich ihm dann sagte, worum es ging, war er verhältnismäßig erleichtert.

So sind mir zwei Dinge nochmal richtig bewusst geworden: Erstens ist Ehrlichkeit ein hoher Wert für mich und unsere Familie sowie Grundlage für die Ehe. Zweitens hat Unwahrhaftigkeit in der Beziehung zu meinem Mann keinen Raum. Wir haben keine Geheimnisse voreinander, sind immer aufrichtig, und Fehler sind erlaubt. Der paradiesische Gedanke von Ehe, dieser sichere Ort, ist nicht für immer verloren, sondern kann durch Offenheit und Vertrauen wiederhergestellt werden.

NICHT PERFEKT, ABER VOLLKOMMEN

Für mich als ehemalige Perfektionistin gehört es inzwischen dazu, auch mal Fehler machen zu dürfen. Fehler machen uns menschlich und nahbar, und das ist für jede Beziehung eine gute Grundlage. Wer will schon mit jemandem verheiratet oder befreundet sein, der nie etwas falsch macht? Also ehrlich, ich nicht! Denn wir sind nicht perfekt und werden es auch bei noch so viel Anstrengung nie werden.

Viel besser: Wir sind vollkommen, das ist ein himmelweiter Unterschied, denn die ganze Anstrengung fällt hier weg.

In Matthäus 5,48 lesen wir: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist." Diesen Status erreichen wir nie aus eigener Kraft. Diesen erhalten wir nur als Geschenk, weil Gott uns durch Jesus mit Gnade anschaut, durch seinen Tod und seine Auferstehung, und weil er den Heiligen Geist in uns gegeben hat. Doch wenn er das sagt, dann meint er es auch so, mit allen Konsequenzen. „Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht" (Hebr 10,14). Wow, ist das nicht eine gute Nachricht?

Daher sehe ich meinen Mann und er mich als „vollkommen" an, als vollkommen rein. Denn wenn Gott uns so sieht, wieso sollte ich meinen Mann anders sehen? Oder er mich?

Übrigens: Selbstverständlich habe ich um Vergebung gebeten für mein Verhalten – und den Inhalt des Briefes erhielt der Adressat dann auch noch.

KIRSTIN SCHRÖDER

ist verheiratet, Mutter von drei Kindern und psychologische Beraterin. Sie liebt es, Frauen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu fördern. Ihr Motto: „Du bist einzigartig und wertvoll."

© Ljupco Smokovski / shutterstock.com

BÜCHER FÜR MÄNNER

Hier finden Sie Bücher zum Heftthema oder Neuerscheinungen.

SCM R.Brockhaus, Holzgerlingen 2018
304 Seiten, 20 Euro
ISBN: 978-3-417-26860-7

Jeremy Hammond
Frei. Mann. Sein.
Stell dich dem Kampf um sexuelle Reinheit

„Bist du zuversichtlich, dass deine Freiheit von Pornographie nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, oder hast du bereits resigniert?“, fordert Jeremy Hammond in seinem Buch die Leser heraus. Er und seine Mitstreiter sagen Resignation und Sünde den Kampf an.

Radikal ehrlich und fast schmerzhaft authentisch mutet dieses Kursbuch der Initiative „Free!ndeed“ an. Es ist von Zeugnissen und Bibelversen gespickt und wird durch eine App ergänzt. Die von den Erfahrungen der Autoren inspirierten fünf Prinzipien der Freiheit werden in fünfzehn Einheiten ausführlich und lebensnah behandelt. Sie bieten eine ganzheitliche Perspektive auf die höchst umkämpfte Tugend der sexuellen Reinheit. Dazu gibt es am Ende des Buches einen Praxisabschnitt, in dem nützliche „Waffen“ bereitgestellt und die fünf Prinzipien knapp wiederholt werden.

Fazit: Ein praxistaugliches Buch voller geistlicher Weis- und Wahrheiten, das Männer sanft und kämpferisch zugleich in die Freiheit von sexueller Sünde führen möchte.

Berko Hunaeus

Francke-Verlag, Marburg 2018
170 Seiten, 12,95 Euro
ISBN 978-3-96362-021-8

Christian Huster
Königlich
Von David lernen, ein Mann nach dem Herzen Gottes zu werden

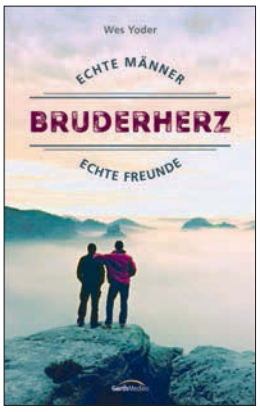
Der biblische König David ist eine vielschichtige Persönlichkeit. Er ist ein Mann „nach dem Herzen Gottes“, aber auch ein Ehebrecher und Mörder – und vieles andere mehr.

Christian Huster zeichnet in 20 Kapiteln die verschiedenen Charaktereigenschaften Davids nach und kommt dabei Dingen auf die Spur, die man beim Bibellesen nicht direkt entdeckt. Z. B. zeigt der Autor auf, dass David anscheinend ein vernachlässigter und übersehener Sohn war, der später als Vater ähnlich versagt wie sein eigener Vater.

Besonders gut gelingt es dem Autor, David als Mann zwischen zwei Polen darzustellen: Heiliger und Gefallener. Doch Demut und die Bereitschaft zu Buße und Umkehr unterscheidet ihn von seinem Vorgänger, König Saul. So kann David als Vorbild für uns Männer gelten, die wir auch oft zwischen diesen beiden Polen hin und her schwanken.

Fazit: Mit einigen persönlichen Erfahrungen des Autors angereichertes, an der Bibel orientiertes Männerbuch. Leicht zu lesen und auch für Männergruppen geeignet.

Emmerich Adam



Gerth Medien, Asslar 2018
240 Seiten, 15 Euro
ISBN 978-3-95734-512-7

Wes Yoder
Bruderherz
Echte Männer, echte Freunde

Männer können oft stundenlang über Fußball oder ihre Arbeit reden. Sollen sie aber erzählen, wie es ihnen innerlich geht, werden sie meist einsilbig. Oft wissen sie selbst nicht, was sie im Innersten umtreibt oder können es nicht in Worte fassen.

Wes Yoder will mit seinem Buch dieser Schwäche begegnen und Männer sprachfähig machen – zunächst im Freundeskreis oder in einer Zweierschaft. Wenn es an einer solchen Stelle gelingt, ehrlich zu werden und sich zu öffnen, hat das auch positive Auswirkungen auf die Ehe oder andere Beziehungen.

Dem Autor geht es nicht in erster Linie um Weltverbesserung, sondern darum, dass Männer ihre engsten Kontakte erneuern und vertiefen. Sie sollen die Mängel, die sie im Bereich Kommunikation erfahren haben, nicht an künftige Generationen weitergeben – sondern ihren Söhnen (und Töchtern) eine Botschaft der Befreiung und Liebe vorleben.

Fazit: Ermutigendes und tiefgängiges Buch – dem eine weitere sprachliche Bearbeitung der Übersetzung allerdings gut getan hätte.

Michael Mogel

Unsere Empfehlung: Fast jedes lieferbare Buch erhalten Sie bei unserem Partner FTH Books über Nacht. Einfach per Mail (info@fthbooks.de) oder Telefon (49- (0)641 - 97970 - 44) bestellen!

MÄNNER-EVENTS

DEUTSCHLAND

DEZEMBER 2018

13.-16.12.2018 Männerwochenende
Thema: Zur Ruhe kommen
Veranstalter: Männerarbeit der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck
Ort: 97348 Rödelsee
Infos: Tel. 0561 9378477, stefan.sigel@ekkw.de, www.ekkw.de/maennerarbeit

15.12.2018 Kontemplationstag für Männer
Thema: Advent
Veranstalter: Männerseelsorge im Bistum Augsburg – mit F. Snehotta und G. Stoiber
Ort: 86391 Augsburg
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

28.12.2018-1.1.2019
Thema: Silvester-Backstube für Singles
Veranstalter: TEAM.F – Neues Leben für Familien e.V.
Ort: 88499 Heiligkreuztal
Infos: Tel. 02351 9859480, info@team-f.de, www.adam-online.de/event/silvester-backstube-fuer-singles-in-heiligkreuztal

28.12.2018-1.1.2019
Thema: Silvester-Backstube für Singles
Veranstalter: TEAM.F – Neues Leben für Familien e.V.
Ort: 99998 Volkenroda
Infos: Tel. 02351 9859480, info@team-f.de, www.team-f.de/de/perspektiven-fuersingles__46/?evtDetail=3420

JANUAR 2019

4.-6.1.2019 Vater-Kind-Ski-Lern-Rüstzeit
Thema: Schneedecke
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Hartmut Günther
Ort: 09484 Oberwiesenthal
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

11.-13.1.2019 Vater-Kind-Ski-Lern-Rüstzeit
Thema: Schneedecke
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Hartmut Günther
Ort: 09484 Oberwiesenthal
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

18.-20.1.2019 Männerwochenende
Thema: Schweigen
Veranstalter: Männerseelsorge im Bistum Augsburg – mit T. Hausmann und G. Kahl
Ort: 86152 Augsburg
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

28.-31.1.2019 Seminar
Thema: Dietrich Bonhoeffer, der Christ zwischen Ergebung und Widerstand – mit Dr. Christoph Morgner
Veranstalter: GRZ Krelingen
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05617 970145, rezeption@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

FEBRUAR 2019

1.-2.2.2019 Männerwerkstatt Ostsachsen
Thema: Männer * Gruppen * Gestalter
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit K. Schriever und P. Pantke
Ort: 01824 Rathen
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

2.2.2019 Männertag
Thema: Was ist die Vision für dein Leben?
Veranstalter: Liebenzeller Gemeinschaftsverband – mit Daniel Hoster
Ort: 75378 Bad Liebenzell
Infos:Tel. 07052-920885, info@lgv.org, www.maennertag.lgv.org

2.2.2019 Einführungskurs für Männer
Thema: Enneagramm
Veranstalter: Männerseelsorge im Bistum Augsburg – mit Helmut Schmidt
Ort: 89257 Illertissen
Infos: Tel. 0821 31662131, maennerseelsorge@bistum-augsburg.de, www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de

17.-20.2.2019 Vater-Tochter-Ski-Rüstzeit
Thema: Schneeweißchen und Rosenrot
Veranstalter: Männerarbeit der EVLKS – mit Hartmut Günther
Ort: 93470 Lohberg
Infos: Tel. 0351 65615450, maennerarbeit.sachsen@evlks.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

23.2.2019 Workshop für Jungs und Männer
Thema: Aufrecht und frei
Veranstalter: Evangelisches Bildungswerk München – mit Sebastian Kühnen
Ort: 80802 München
Infos: sebastian.kuehnen@elkb.de, www.kreativertanzundbewegtebibelarbeit.de

25.-27.2.2019 Seminar
Thema: Ansteckend über den Glauben reden – mit G. Grobe
Veranstalter: GRZ Krelingen
Ort: 29664 Walsrode-Krelingen
Infos: Tel. 05617 970145, rezeption@grz-krelingen.de, www.grz-krelingen.de

SCHWEIZ

18.-21.1.2019 Männer-Skifreizeit
Veranstalter: JMS/men@work – mit Gaetan Roy
Ort: 3715 Adelboden
Infos: Tel. 07453 91341, maenner@jms-altensteig.de, www.jms-altensteig.de

ÖSTERREICH

2.-9.2.2019 Männer-Skifreizeit
Thema: Skifahren für JederMann (egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener)
Veranstalter: LIVE e.V. – mit Tobias Mock und Karsten Sewing
Ort: Saalbach-Hinterglemm-Leogang
Tel.: 05223 65 98173, info@live-gemeinschaft.de, www.live-gemeinschaft.de

Diese und weitere – kontinuierlich aktualisierte – Termine finden Sie auf unserer Webseite: www.adam-online.de

IN EIGENER SACHE
NEUER MITARBEITER

Nach langem Suchen haben wir ihn jetzt endlich gefunden: unseren neuen redaktionellen Mitarbeiter! Berko Hunaeus bringt sich seit Anfang Oktober teilzeitlich bei uns ein. Der junge Theologiestudent engagiert sich vor allem im Online-Bereich von Adam online. Aber auch Bücher liest er gerne. Seine erste Rezension für uns können Sie auf Seite 12 lesen.

Wir freuen uns über die Verstärkung!

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen! Schreiben Sie an redaktion@adam-online.de. Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

VON HÖCHSTER AKTUALITÄT

Ich schreibe Ihnen aus Rumänien. Ich habe vor einiger Zeit Ihre Zeitschrift im Internet gefunden, und als Christ habe ich mich über das Entdeckte riesig gefreut. Ihre Inhalte und Themen haben mich von Anfang an angesprochen, denn ich finde sie von höchster Aktualität

Ionut Pirtea

SEHR POSITIV ANGETAN

Heute habe ich im Urlaub Emmerich Adam getroffen und von Adam online erfahren. Ich bin gerade auch als Langsam- und daher Wenig-Leser sehr positiv von Adam online angetan … Natürlich habe ich gleich auch ein Abo für mich selbst abgeschlossen und freue mich auf zukünftige Ausgaben.

Ricardo Zachmann

NUR FAMILIENVÄTER?

Ich finde eure Zeitschrift immer besser und auch bissiger und will sie gerne bestellen. Manche Artikel (besonders die aus der Frauenwelt) hinterlassen immer wieder große Fragezeichen und Kopfschütteln, sodass es es klasse wäre, mit dem Autor Kontakt aufnehmen zu können … Ist schon auffällig, dass fast alle Autoren das saubere Bild vom Familienvater abgeben. Hat das einen bestimmten Grund?

Matthias Bolduan

Antwort der Redaktion: Wenn Sie mit bestimmten Autoren Kontakt aufnehmen möchten, vermitteln wir gerne den Kontakt oder leiten eine entsprechende Mail von Ihnen weiter. Melden Sie sich dann einfach bei uns. Dass die meisten unserer Autoren verheiratet und Väter sind, hat keinen bestimmten Grund. Bei der Auswahl unserer Autoren bzw. der Artikel gehen wir rein inhaltlich vor.

SERVICE

Adam online ist mehr als eine Zeitschrift. Mit folgenden Angeboten erhalten Sie weitere Dienstleistungen und Informationen von uns:

SPENDENBASIERTER SERVICE

Alle unsere Dienstleistungen und Medien sind für unsere Leser kostenlos – jeder soll sie sich leisten können! Zur Finanzierung sind wir daher auf Spenden angewiesen.
Spendenkonto s. Impressum unten!

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Internet: www.adam-online.de
E-Mail: vertrieb@adam-online.de
Telefon: 0641 9433541
Fax: 0641 9433542
Post: Adresse s. Impressum S. 2!

WEBSEITE

www.adam-online.de
Männergruppen, Medienarchiv, Männerbücher u. v. a.

E-PAPER

Unsere Zeitschrift als PDF-Datei – zum Lesen auf Ihrem (Tablet-)PC oder zum digitalen Archivieren.
Bestellung über unsere Internetseite.

NEWSLETTER

Monatlich biblische Impulse aus männlicher Perspektive, Medientipps, aktuelle Termine u. a.
Bestellung über unsere Internetseite.

FACEBOOK

www.facebook.com/adamonlinemagazin
Unterhaltsames und Wissenswertes für Männer, Neuigkeiten aus dem Redaktionsteam, Leserkommentare.

AUDIO-PODCAST

Über 60 Ausgaben vorhanden! Interviews, Audioversion bestimmter Artikel, Männerwitze. Abrufbar über unsere Internet-Seite.

GEBETSINFOS

Monatliche Infomail mit aktuellen Herausforderungen und Gebetsanliegen des Adam-online-Teams.
E-Mail an: Gebet@adam-online.de

SIE ZIEHEN UM?

Nach einem Umzug werden Zeitschriften von der Post nicht nachgesandt, sondern einfach entsorgt. Damit Sie lückenlos jede Ausgabe erhalten und uns keine zusätzlichen Kosten entstehen, teilen Sie uns bitte vor Ihrem Umzug Ihre neue Adresse mit.

JERUSALEM.

DAS BERLIN FÜR DIE ISRAELIS.

Unter-schreiben Sie jetzt!

Unterschreiben Sie die ICEJ-Petition für eine Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels.

Online auf **www.petition.icej.de** oder bestellen Sie die Unterschriftenliste unter **petition@icej.de** oder Tel. **0711 83889480**.

Die Apokalypse als Heilungsgeschehen verstehen.

Heilung für den Einzelnen.

Heilung für die Welt.

www.Seminar-Johannesoffenbarung.de

Ein 7-Tage-Seminar in Baden-Baden

LIVE

ABENTEUER FÜR MÄNNER

www.live-gemeinschaft.de

Frohe Weihnachten und Gottes Segen im neuen Jahr!

kawohl.de

Reinschauen lohnt sich!

Ihr freundliches, christliches Medienhaus

46485 Wesel · Tel. 0281/96299-0

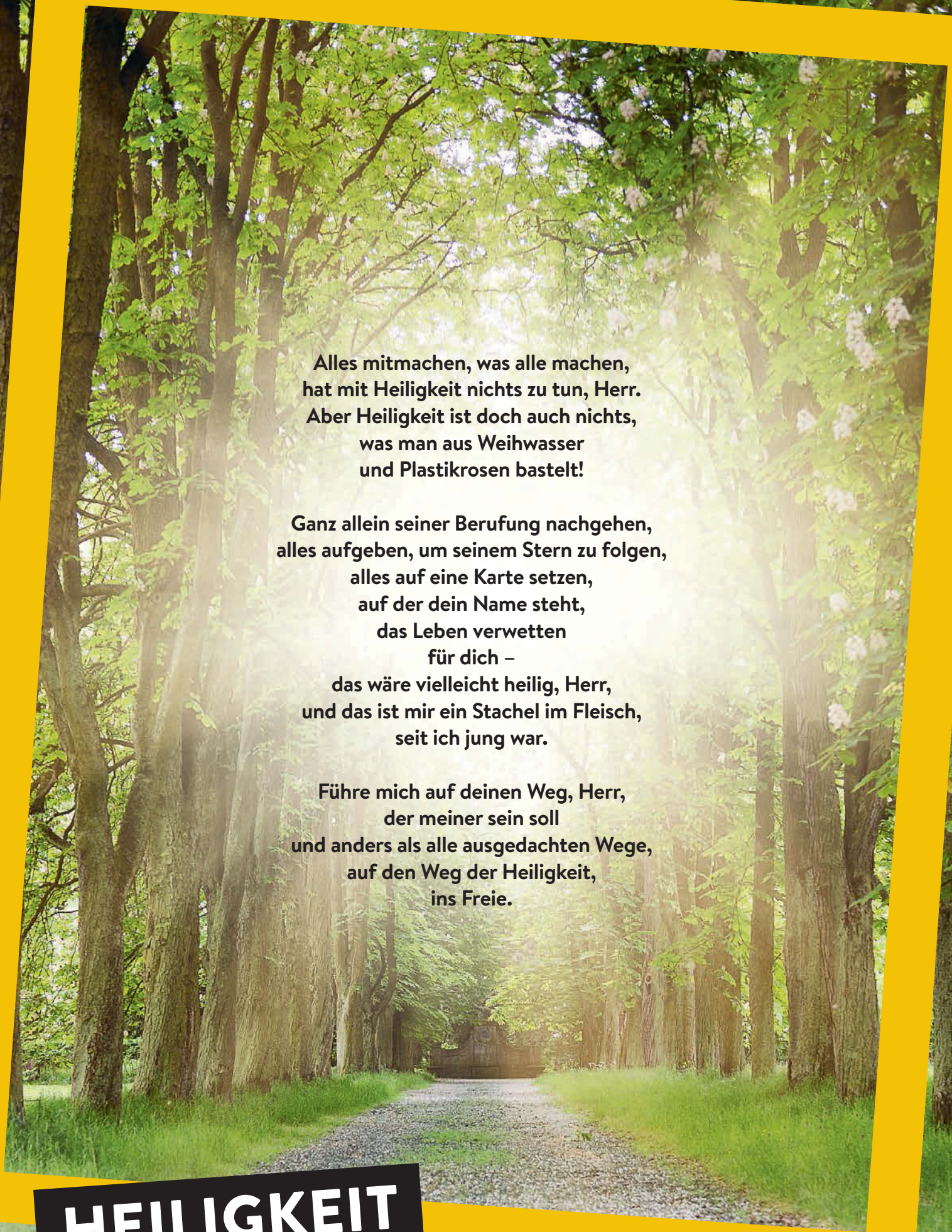
ADAM ONLINE IM ABO

Gegen freiwillige Spende – keine Abogebühren!

Abo jederzeit fristlos und formlos kündbar

Mehrfach-Abos und kostenlose Verteilexemplare erhältlich

Mehr Infos:
www.adam-online.de



HEILIGKEIT

Alles mitmachen, was alle machen,
hat mit Heiligkeit nichts zu tun, Herr.
Aber Heiligkeit ist doch auch nichts,
was man aus Weihwasser
und Plastikrosen bastelt!

Ganz allein seiner Berufung nachgehen,
alles aufgeben, um seinem Stern zu folgen,
alles auf eine Karte setzen,
auf der dein Name steht,
das Leben verwetten
für dich –
das wäre vielleicht heilig, Herr,
und das ist mir ein Stachel im Fleisch,
seit ich jung war.

Führe mich auf deinen Weg, Herr,
der meiner sein soll
und anders als alle ausgedachten Wege,
auf den Weg der Heiligkeit,
ins Freie.

Quelle: Peter Modler, Für Wanderer und Krieger, Männergebete, Herder Verlag, Freiburg 2004, S. 61 – Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags

© ER_09 / shutterstock.com